



Udo Miertsch, neuer Bürgermeister in Neuhaus, setzt sich auch dafür ein, dass der innerörtliche Spazierweg direkt am Kanal saniert wird. Foto. Kramp

Mittwoch, 02. Februar 2022

„Setze mich gern für den Ort ein“

Von Wiebke Kramp

Neuhaus . Dass er einmal Bürgermeister in Neuhaus werden würde, ist Udo Miertsch (56) nicht an der Wiege gesungen worden. Politisch ist er eher ein Spätzünder. Gefunkt hat es im Zuge der Findung der Einwohnerbewegung Bürger für Neuhaus (BfN). Zur Gründung der BfN kam es im Zuge des Kommunalwahlkampfes. Sie traten an, um Schwung, frischen Wind und mehr Mitbestimmung in die Gemeindepolitik nach der Ära von Georg Martens zu bringen.

Mit einem riesigen Erfolg: Bei der Kommunalwahl im September ging die bunte Liste als stärkste Kraft hervor. BfN holte 64,56 Prozent der Stimmen und mit sieben Sitzen die absolute Mehrheit im elfköpfigen Rat. Der neue Bürgermeister bittet aber die Neuhäuser noch um ein wenig Nachsicht: „Wir brauchen noch ein bisschen Anlaufzeit, schließlich sind wir alles Neulinge.“ In der Truppe habe sich kein anderer gefunden, der Zeit für das Bürgermeisteramt habe, „so sind sie auf mich gekommen“, erläutert Miertsch schmunzelnd, wie er zu Amt und Würden kam.

1111 Einwohner

Nun steht er in Verantwortung für den Flecken und seine 1111 Einwohnerinnen und Einwohner. 30 Jahre lang war der Maurermeister selbstständig in seinem kleinen Unternehmen, durch Krankheit bezieht er heute eine Berufsunfähigkeitsrente. „Ich bin ja immer Handwerker gewesen und eben nicht der typische Verwaltungsmensch“, zeigt sich der Bürgermeister froh, dass er in der BfN einige Mitstreitende mit Verwaltungserfahrung hat – und natürlich seine allgemeine Verwaltungsvertreterin Astrid Poppe.

Verantwortung trägt Udo Miertsch auch ehrenamtlich schon lange – und zwar als Präsident des Neuhäuser Schützenvereins mit seinen 330 Mitgliedern.

Vor zehn Jahren sei er schon mal gefragt worden, ob er für die SPD kandidieren wolle, berichtet der neue Bürgermeister, aber seinerzeit habe es einfach noch nicht gepasst. Jetzt passte es, schließlich sind auch die beiden Söhne mittlerweile erwachsen. Mit seiner Frau Sabine ist er seit 28 Jahren verheiratet.

„Es ist so, dass ich mich gerne für den Ort einsetze“, sagt der Politneuling. Dass es nicht immer eitel Sonnenschein ist, hat er schon gemerkt. So sei das kleine Baugebiet immer noch in der Schwebelage, Dabei würde es Neuhaus gut tun, der Wohnraum werde benötigt, schließlich gebe es mittlerweile kaum Leerstand, das frühere Kinderheim einmal ausgenommen. Udo Miertsch und seine BfN möchten versuchen, die Bevölkerung enger einzubinden und sich selbst einzubringen, um den Haushalt zu entlasten. So plane man beispielsweise für den 5. März, die Bänke selbst aufzuarbeiten, zu streichen und anschließend im Ort zu verteilen, damit nicht der Bauhof damit beauftragt werden müsse. Angedacht sei auch, gemeinsam mit dem Nabu auszuloten, ob und wie das Rondell am Buswendepunkt als Blühwiese gestaltet werden kann. Auf der Agenda haben der Bürgermeister und sein Team die Sanierung des Kanalweges, der teilweise in Richtung Buswendepunkt abgängig und auf der anderen Seite zugewachsen sei. Auch hier könne er sich gut vorstellen, Eigenleistung mit hineinzustecken, möchte gleichwohl gemeinsam mit der Verwaltung ausloten, ob und welche Fördermittel es gibt, diesen malerischen Weg direkt am Ufer wieder instand- und damit den historischen Ortskern besser in Wert zu setzen.

Gute Zusammenarbeit

Auf eine gute Zusammenarbeit setzen Udo Miertsch und sein Team mit den örtlichen Vereinen und Verbänden. Ausdrücklich begrüßt der Bürgermeister, dass der Tourismus- und Gewerbeverein den Wohnmobilstellplatz direkt am Yachthafen an der Oste vergrößern möchte. „Die Touristen beleben Neuhaus und unsere heimische Wirtschaft. Sie trinken schließlich ihren Kaffee bei Wiebke und ihr Bier bei Olaf.“

Die „Neuen“

Die Kommunalwahl hat Veränderungen auf den Chefsesseln der Hadler Gemeinden gebracht: Mehrere neue Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sind im Herbst 2021 ins Amt gekommen. Unsere Zeitung stellt sie in einer Porträt-Serie vor. Nächste Woche: Erwin Jark aus Hechthausen.